

Kultur

Das Chaos ist gross und ein Gag jagt den nächsten

Weltalm Theater zeigt mit «Siegenthalers: glorios & famos» die fünfte Episode aus dem Leben einer verhaltensauffälligen Familie.

Eveline Gfeller

Sie sind endlich wieder da! Siegenthalers! Zurück aus Ägypten zwar, aber immer noch «im Seich». Denn an den Lebensumständen der liebenswerten Familie, die vor drei Jahren Gegenstand einer erfolgreichen vierteiligen Kindertheaterserie war, hat sich nichts geändert. Kühlschränke und Portemonnaie sind immer noch leer, die inzwischen pubertierende Betty und der Schlingel Max (Dominique Jann) fetzen sich, was das Zeug hält, dem Grosi (Priska Praxmarer) sind die Haare auf den Zähnen immer noch nicht ausgefallen, und die leicht überforderte, alleinerziehende Mutter Sophie (Lilian Naef) lässt ihrer romantischen Ader weiterhin freien Lauf. Einzig Peter (Sandra Künzi) sieht etwas zerzaust aus. Musste doch der sprechende Vogel, während der Heimreise kostensparend als Mumie verpackt, einige Federn lassen.

Doch Siegenthalers wären nicht Siegenthalers, wenn nicht rasch eine zündende Idee auf dem Küchentisch landen würde. Wird nicht im Fernsehen die coolste Schweizer Familie gesucht, um mit ihr ein Musical zu produzieren? Uneinigkeit herrscht einzig darüber, mit welchem Musikstil man sich bewerben will. Mit Bettys gestöhnter Vampir-Popsülze oder dem Möchtegern-Gangsta-Rap von Max? Ein Battle soll entscheiden.

«Never change a winning team» lautet auch der Grundsatz von Weltalm Theater für die Umsetzung der neuesten, diesmal in Form eines Musicals gegossenen Episode «Siegenthalers: glorios & famos» der Theatersoap. Wiederum hat Autor Matto Kämpf ein mit witzigen Dialogen gespicktes Dialektstück für ein Publikum ab sechs Jahren geschrieben. Und erneut hat Dirk

Vittinghoff die Regie übernommen. Nur schade, dass der bisherige Spielort, die für die kleine Wohnung (Bühnenbild und Kostüme: Sibylla Walpen) so passende Kellerbühne vom Schlachthaus-Theater, nicht beibehalten wurde. Siegenthalers und damit die fünf spielfreudigen Darsteller scheinen sich in den dortigen Platzverhältnissen wohler gefühlt zu haben.

Heisse Rhythmen, eisige Gefilde

Das Chaos ist gross, und ein Gag jagt den nächsten, als klar wird, dass der weltmännische Fernsehproduzent Eldorado (Resli Burri) zum Familien-Casting in der guten Stube vorbeikommt. Doch das starrköpfige Grosi will und will einfach nicht in seinen Schrank steigen. Die Emotionen fahren Berg und Tal. Siegenthalers singen und tanzen sich um Kopf und Kragen. Einziger Ausweg vor der unausweichlichen Frustration: der mehr oder minder freiwillige Gang in den Kühlschrank. Unverhofft landen Siegenthalers am Nordpol und treffen dort auf einen kontaktfreudigen Eisbären.

Gerne hätte man mehr von diesem Ausflug in die eisigen Gefilde erfahren. Und dort liegt wahrscheinlich auch die Krux des kurzweiligen und unterhaltsamen Abends. Es bleibt kaum Zeit und Raum, um Kämpfs zahlreiche lustige und absurde Ideen, die genügend Stoff für mehrere Folgen bieten würden, alle in einer einzelnen Folge zu bündeln. Um die Geschichte voranzutreiben, geben sich die Protagonisten in wichtigen Konfliktsituationen und Wendepunkten denn auch etwas gar schnell zufrieden.

Vorstellungen: 30. 11./ 1. 12. und 14./ 15. 12. um 16 Uhr im Schlachthaus-Theater Bern.



Mutter Sophie (Lilian Naef) und Sohn Max (Dominique Jann) treffen auf einen liebesbedürftigen Eisbären. Foto: Sibylle Walpen/zvg

Tor zu einer anderen Welt mit ihrer eigenen Logik

Kein Wohlfühlbuch: Der Berner Arzt und Autor Peter Weibel stellt sich in seinen Erzählungen beherzt den Fragen von Leben und Tod.

Beatrice Eichmann-Leutenegger

Fast immer hört die Mutter des behinderten Kindes die falschen Worte. Der einstige Torwart, der im Klinikbett an der Atemmaschine liegt, sieht die TV-Übertragung der Fussball-Weltmeisterschaften. Die frühere Bergsteigerin Sonja kann sich kaum mehr bewegen. Die kurdische Mutter und ihre Tochter stehen am Bett des Sohnes und hoffen nur noch auf die wundertätige Kraft eines Heilers. Der Freund spricht mit Carlo, dem Maler, über Santorin, um den nahenden Tod zu bannen. Jakob wählt die Freiheit, weil er dem Klinikalltag entkommen will; er stirbt an Erfrierungen.

Dies sind nur einige der Schmerzsituationen, die in Peter Weibels neuen Erzählungen aufscheinen. Aber sie stellen unweigerlich die Frage: Was ist das für ein Leben? Ist es noch wert, gelebt zu werden? Der Berner Arzt und Autor Peter Weibel versucht darauf in behutsamer

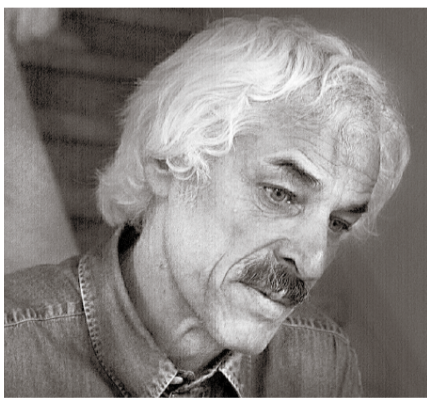
Weise zu antworten – nicht selten auch, indem er neue Fragen stellt. Dabei lenkt er den Blick auf die kaum merkbaren Reaktionen seiner Protagonisten: «Wer gesehen hat, wie er über Stunden im Blumenpark sass, steif in den Rollstuhl gemiselt, und mit den Rosenstücken redete, den Lilienblüten, wie er verborgene Blütenblätter entdeckte, Farblinien, die keiner sonst sehen konnte, der fragte nicht mehr: Was ist das für ein Leben?» Dieses Buch, das sich in die Grenzbereiche vorwagt, fordert heraus und zwingt den Leser, seine eigenen Ansichten zu überdenken. In fast allen Texten zeigt sich jene Linie, die das Reich der sogenannten Gesunden von den Sterbenden trennt. Diese will kaum einer überschreiten, denn danach müsste er das Alphabet der Existenz neu erlernen.

Ein neuer Anfang wird gesetzt

Das Ich in Peter Weibels kurzen, kompakten Erzählstücken lässt sich als Freund, Bruder, Arzt oder als beliebiger Mensch aus dem nahen Umfeld der Hauptperson erkennen. Immer spüren wir im Erzähler den empathischen Beobachter, der nicht auf eingeübten Positionen beharrt, sondern sich vom Geschehen bewegen lässt. Dieser Ausrich-

tung entspricht der ziehende Fluss einer sensibel eingesetzten Sprache, welche die Lesenden unweigerlich fortträgt. Der Autor arbeitet mit Repetitionen kleiner Satzteile, die er im Verlauf eines längeren Satzes oft variiert. Allerdings nützt sich dieses Stilmittel auch leicht ab, so dass der Verzicht auf etliche Wiederholungen einen Gewinn darstellen würde.

Mit fortschreitender Lektüre verstärkt sich der Eindruck, dass dieses Buch trotz seiner schwierigen Schicksale keineswegs niederdrückt. In der Titelgeschichte etwa bekundet sich der Wille zur Umkehr eines



Sensibel: Peter Weibel. Foto: Adrian Moser

Mannes, der die kleine Lea überfahren hat: Ein neuer Anfang wird gesetzt. Zudem regt sich vor dem dunklen Hintergrund der Texte immer wieder ein unbändiger Lebenswille, ja eine Rebellion. Ansteckend wirkt die Liebe des alten Paares, das sich über alle Vorurteile hinwegsetzt. Auch Michele Lachen erscheint als Form des Widerstands, und Jakob folgt bis in den Tod hinein seinem Traum, den Gipfel zu erklimmen. Ein Wunder geschieht gar, als sich die Pianistin aus ihrer Erstarrung löst und wieder zu spielen beginnt.

Peter Weibel öffnet in seinen Erzählungen das Tor zu einer anderen Welt mit ihrer eigenen Logik. «Was hilft uns die Wirklichkeit, die wir meinen, wenn wir die andere Wirklichkeit nicht sehen können?», fragt sich der Erzähler. So gesehen ist auch die Demenzerkrankung des Medizinforschers Dan kein Schrecken, denn «... wenn es gelingt, in der eigenen Welt anzukommen, ist die andere Welt vergessen, die unglücklich macht». In diesen Texten begegnen wir einer beglückenden Humanität, die in die Frage mündet: «Wie unvollkommen wird eine Welt, die das Unvollkommene abweist?»

Peter Weibel, *Die blauen Flügel*. Waldgut-Verlag: Frauenfeld 2013, 160 S., 34.90 Fr.

Kulturnotizen

Jugendmedienpreis für Binder

Der österreichische Autor Heinz Janisch und der Schweizer Illustrator Hannes Binder haben für das Bilderbuch «Ich ging in Schuhen aus Gras» den Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis 2013 erhalten. Die Auszeichnung ist mit 10 000 Franken dotiert. «Ich ging in Schuhen aus Gras» erzählt von einem Kind, das sich beim Betrachten von Bildern, beim Klang von Worten in eine Fantasiewelt verliert. Das Gedicht des österreichischen Lyrikers Heinz Janisch bildete dabei die Textvorlage. (sda)

Lyriker Hans-Jürgen Heise tot

Der deutsche Dichter Hans-Jürgen Heise ist mit 83 Jahren in Kiel gestorben. 1961 erscheint mit «Vorbote einer neuen Steppe» sein erster Lyrikband. 2006 publizierte er den Band «Luftwurzeln» mit Gedichten aus sechs Jahrzehnten. (sda)

Manor-Kulturpreis an JoCJonJosch

Der Manor-Kulturpreis 2013 des Kantons Wallis geht an das Kollektiv JoCJonJosch. Unter dem Titel «Hand in Foot» zeigen die drei Künstler Jocelyn Marchington, Jonathan Brantschen und Joshi Herzeg vom 30. November 2013 bis 16. März 2014 Fotografien und Videoarbeiten im Schloss Majorie in Sitten. (sda)

Berner Kultur

Bühne

Die Physiker. DAS Theater an der Effingerstrasse, Effingerstrasse 14. 20.00. Tel. 031 382 72 72

Tsunderobsi. Von und mit Jacqueline Schnyder und Julia Geiser. Schlachthaus Theater Bern, Rathausgasse 20 / 22. 20.00. Tickets: Münsterberg-Buchhandlung

Biglen

Straumann-Wyss: ges(t)ammelte Werke. Politikstiftung, Kulturfabrikbigla, Syrengasse. 19.30. www.ticketeria.org

Dancefloor/Partys

Poco Loco Zibelemärit 2013. PXLxE (Bern, CH). Hip Hop, Partytunes. Club Bonsor, Aarberggasse 33 / 35. 18.00. **Zibelemärit - Talstation.** DJ Alex der Skihüttenkönig. Partytunes, Schlager, Volksmusik. Du Théâtre, Hotelgasse 10. 18.00. Ab 21. **Vo Chäs bis Zibälä Vol. X.** DJs Kermit & Kevie Kev. Mash Up. Propeller-Bar, Aarberggasse 30. 18.00.

Zibelemärit. DJ LePetitPrince. Quasimodo, Rathausgasse 75. 18.00.

Dies & Das

Adventsgestecke und Kränze herstellen. Adventsdekoration selber gestalten unter der fachkundigen Leitung von Evelyn Margot. Vorhande Materialien: Tannen-Aste, Div. Grünpflanzen, Steckmaterial, Kerzen, Engel, Kläuse etc. Gemeindehaus Burgfeld, Burgdorfholzstr. 35. 9.00. **Bienenwachs-Kerzenziehen.** Kirchgemeindehaus Mathäus, Reichenbachstrasse 112. 15.00.

Lunapark. Bis 1.12. Schausteller mit diversen Attraktionen. Schützenmatte. 11.00.

Literatur

Rauschdichten - Die Berner Lesebühne. Slam Poetry mit Christoph Simon, Renato Kaiser und Sam Hofacher. MüsigBistrot, Mühlemattstr. 48. 20.00.

Märkte und Messen

Zibelemärit. Innenstadt. 4.00. **Weihnachtsmarkt.** Münsterplatz. 11.00. **Steffisburg Kunterbunter Koffermarkt.** Verschiedene Aussteller bieten eine grosse Vielfalt an Waren. Bibliothek Laudamedia, Untere Zulgstrasse. 17.00.

Senioren/Seniorinnen

Köniz Karibu Tansania/Ostafrika - Geographie und Reisen 1981-1986. Vortrag von Konrad Schenk. Organisiert vom Seniorenklub Köniz. Residenz Vivo, Schlossstr. 34. 15.00.

Sounds

Swiss Jazz Orchestra - Gala Night feat. Bernhard Bamert (Posaune). Bierhübeli, Neubruckerstr. 43. 20.00.

ZibeleSounds. Marc Fitze (Orgel) mit Evergreens aus Film, Oper, Pop und Volksmusik. Kollekte. Heiliggeistkirche, vis-à-vis Bahnhof. 10.00. 16.00.

Longstreet Jazzband. Zibeledixie. Rassiger Dixie und warmer Zibelekuchen - nicht verpassen! Mahogany Hall, Klosterlistutz. 18. 20.00. reservationen@mahogany.ch oder Tel. 031 331 60 00

Gilles Zimmermann & The Missing Link. Worldmusic / Jazz with Viola da Gamba. Open-minded music. Sucheta Ganguly: Stimme; Probir Mitra: Tabla; Gaspere Sepio: Keyboards & Akkordeon; Gilles Zimmermann: Elektrische & akustische Viola da Gamba. ONO Das Kulturlokal, Kramgasse 6. 20.00. Tel. 031 312 73 10 / www.onobern.ch

Jazz am Montag: Basic Ensemble / The Music of Squarepusher. Leitung: Immanuel Brockhaus, anschliessend Jam Session. Sonarraum U64 im Progr., Ecke Waisenhausplatz/Speichergasse. 20.30.

Thun

Bands in Concert. Bands der Musikschule Region Thun treten in den Abschlusskonzerten des Bandmonats 2013 auf die Bühne. Aula Gotthelfschulhaus, Sustenstrasse 2. 19.30.

Vorträge

Felsstürze und Klima - Gibt es Zusammenhänge? Wie beeinflussen Temperatur, Wasser und Permafrost Sturzprozesse? Wie häufig ereignen sich Stürze? Lassen sich Schlüsse in Bezug auf das Klima ziehen? Erfahren Sie mehr dazu in Ueli Gruners Vortrag. Eintritt frei. Institut für Geologie, Balzerstrasse 3. 16.15.

Flussrenaturierungen - Die Aue kehrt zurück. Bernische Botanische Gesellschaft mit Franziska Witschi, naturaqua PBK, Bern. Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21. 19.00.

Erfülltes Leben. Impulse aus Psychologie, Management und Theologie. Prof. Dr. Christoph Steinebach, Direktor IAP Institut für Angewandte Psychologie ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Zürich: Resilienz - Widrigkeiten gezielt meistern! Kollekte. Rotonda (Pflanze Dreifaltigkeit), Sulgeneckstrasse 13. 19.30.

Spiez

Abenteurer Arktis. Reportage von Naturfotograf Florian Schulz. Lötschbergsaal, Thunstrasse. 19.30. ww Was ist das für ein Leben?